



s'chacheli

Vereinszeitung der Chacheler Musig Kriens, 33. Jahrgang / Ausgabe 1-2015, 600 Exemplare

EWIGS IIS... OND ANDERI GSCHTALTE



Liebe Gönner/-innen und Freunde der Chacheler Musig Chriens

Mit der Generalversammlung am 18. April 2015 hat die Chacheler Musig ihr 54. Vereinsjahr beendet. Ein Jahr mit vielen tollen Anlässen an denen wir Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, begrüßen und unterhalten oder auch nur mit einem Ständchen erfreuen durften. Unser Sujet „Ewigs Is ond anderi Gschtalte“ kam im Faschnachts-Sonnenschein besonders zur Geltung und wurde von Ihnen mit grossem Applaus gewürdigt. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie der Chacheler Musig jedes Jahr ein solches Sujet zu gestalten und zu verwirklichen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Anlässlich der Generalversammlung im Restaurant Schwyzerhüsli in Kriens wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Neu in den Chachelerrat wurde Andi Meyer als Kassier und Christoph Huonder als Beisitzer gewählt. Sie ersetzen Marco Vogel und Rahel Kaufmann, welche nach zwei Jahren Vorstand in die Reihen der Aktivmitglieder zurückgetreten sind.

An verschiedenen Vorfasnachtsanlässen waren wir Chacheler anzutreffen. Sei es an der Irenkete der Chrienser Guggenmusige, am Schränzerball in Sarnen, an der Happy Birth-

day Party der Födlitätscher, am Schnopf- und Hudigääggeler-Fäscht der Chottlebotzer oder an der Bescherungsfahrt der Weyzunft. Wir haben mit Freude „guuged ond gschränzt“, mal leise mal laut.

Über die „Chrienser- und Lözärner Fasnacht“ finden sie in unserem Chacheli wieder interessante Berichte, die von unseren Mitgliedern geschrieben wurden. Viel Spass beim Durchlesen.

Nach vielen Jahren machten wir wieder einmal einen Ausflug an die Fasnacht nach Yverdon. Es ist lange her seit dem letzten Mal und es hat sich einiges geändert. Ein paar Auftritte auf den Bühnen im Städtli, die Strassenfasnacht am Abend und der grosse Umzug am Sonntag machten das Wochenende zu einem gelungenen Ausflug.

Und schon heisst es wieder „nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht“. Die Vorbereitungen für die Fasnacht laufen schon auf Hochtouren. Bereits haben auch die ersten Sujet- und Musigteamsitzungen stattgefunden, damit wir Ihnen auch im laufenden Vereinsjahr wieder etwas bieten können.

Nach den Sommerferien beginnen dann die Vorbereitungsarbeiten für die Chrienser Chilbi 2015. Die Chilbi findet dieses Jahr am 17./18. Oktober 2015 statt. Unter der Leitung unserer Chilbichefin Margrit Bünter wird dieser Anlass in bewährter Manier über die Bühne gehen. Zur Chrienser Chilbi lade ich Sie, liebe Gönner und Freunde der Chacheler Musig jetzt schon recht herzlich ein.

Zum Schluss bleiben mir nur noch Worte des Dankes an unsere Gönnerinnen und Gönner, Geschäftsleute in und um Kriens, Vereine und Behörden und andere Organisationen welche uns das ganze Jahr hindurch tatkräftig und grosszügig unterstützen.

Mein Dank geht auch an meine Kolleginnen und Kollegen im Chachelerrat sowie an die ganze Chacheler Musig für den tollen Einsatz den sie im vergangenen Vereinsjahr geleistet haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer 2015 und freue mich auf ein Wiedersehen an einem unserer nächsten Anlässe.

Thomas Bitzi
Präsident Chacheler Musig Chriens

Inhalt

Krienser Chilbi	2
7th Openclubi	2
Herbstversammlung	2
Probeweekend	2
litrenkete	3
35 Jahr Födlitätscher	3
Chottlebotzer Fäscht	3
Auftritt Blindenheim	4
Inthronisation	4
Guggerbaumstelle	4
SchmuDo	4
Dräkige Fritig	5
Rüüdige Samschtig	5
Güdismäntig	5
Güdiszyschtig	5
Ausflug Yverdon	6
Generalversammlung	6
Impressionen	7
Unbekannte Bekannte	7
Wusstest du schon...?	8
Unsere Jubilaren	8

Viel Spass beim Lesen!



Krienser Chilbi

Die Krienser Chilbi geht jeweils über 2 Tage (Samstag und Sonntag). Die Guggenmusik Chacheler Kriens, hat am Chilbisonntag den Festbetrieb offen, wo sich die Besucher der Chilbi an den Verschiedenen Essens- und Getränkeständen verpflegen können. Jedes Mitglied der Guggenmusik wird zu einem Job und Ablöse eingeteilt und muss diverse Aufgaben nach dem Plan erledigen. Ich hatte den Dienst in der Küche und die Ablöse an der Bar. Als ich mit der Ablöse beginnen musste für das Mitglied, dass den Auftritt spielte, waren noch wenige Leute zu Besuch an der Chilbi zudem war es noch relativ früh am Abend.

Meine Aufgabe war es die Sachen rauszugeben die von den Gästen an der Bar bestellt wurden. Das war schon ein stressiger Job, den mit der Zeit kamen immer mehr Gäste



und manchmal auch die meisten gleichzeitig. Dann musste natürlich alles ziemlich zügig von der Hand gehen, da man die Gäste ja auch nicht ewig warten lassen kann. Auch an dem Hotdog Stand machte ich die Ablöse für ein Mitglied, dort fand ich es nicht sehr hektisch.

Bianca Blättler

7th Open Clubi 2014

Das diesjährige Open Clubi fand am 25.10.2014 statt. Der Bunker wurde dieses Jahr von Vanessa Renggli, Gloria Bitzi, Jacqueline Blättler und Sara Legnini bewirtet.

Nachdem der erste Gast bereits um 19.50 Uhr bei uns eintraf, füllte sich der Bunker auch sehr schnell. Sogar unsere Spezialgetränke „HalliGalli“ und „Crazy Frog“ wurden ohne zu zögern verkauft und getrunken. Auch etwas zu essen, gab es für unsere Gäste. Es war ein toller Abend mit vielen Gästen und einer super Stimmung. Wir freuen uns, wenn Sie uns im nächsten Jahr wieder begrüßen würden.

Vanessa, Gloria, Jackie & Sara



Herbstversammlung



Am 24. Oktober war es wieder einmal so weit. Die Chacheler trafen sich am Abend zur alljährlichen Herbstversammlung. Schon das Eintreffen war eine Augenweide. Getreu dem Motto erschienen viele Chacheler verkleidet. Die Herbstversammlung stand unter dem Motto „Geschlechterwechsel“. Zu Beginn des Abends waren einige noch recht unsicher in ihren High Heels unterwegs und nicht alle Lederhosen passten so perfekt wie vorgestellt.

Nach der Besammlung ging es direkt weiter ins wohlverdiente Apéro. Schon hier zeigte sich, dass nicht jede Kleidung perfekt ausgesucht war. Die hübsche Dame in ihrer Burka war ziemlich schnell mit ihrem Kleid überfordert. Am Buffet stellte sich danach die heikle Frage Bier oder Prosecco. Das Apéro wurden fleissig genutzt, um Rasier- und Schminktipps auszutauschen. Und die waren bei einigen Personen auch dringend nötig. Für all die Probleme, die sich nicht mit schminken lösen konnten, war Dr. Prof. Med. Gyn. Ur. S.W. aus K. (Name der Redaktion bekannt) zuständig. Fleissig wurde Werbung für plastische Chirurgie und allerlei andere skurrile Operationen gemacht. Die Geschäfte liefen zu Beginn noch etwas harzig. Doch die teils fragwürdigen Eingriffe kamen bei den Kunden je länger der Abend dauerte immer besser an. Das fröhliche Beisammensein wurde schon bald unterbrochen. Die harte Arbeit der Herbstversammlung stand bevor. Zur Belustigung der Autofahrer ging es zu Fuss ins Restaurant Grüeneboden.

Nachdem alle einen Platz gefunden hatten und sich all diejenigen mit einem Jupe damit abgefunden hatten, dass sie sich nicht wie gewohnt hinsetzen können, konnten es endlich losgehen. Wie immer, wenn unser hochgeschätzter Präsident Thomas etwas zu sagen hat, herrschte eine Totenstille im Raum und alle Anwesenden machten sich Notizen, dass auch ja keine Informationen vergessen gehen. Nach gefühlten drei Stunden war die erste Pause angesagt. Die Anspannung hatte langsam aber sicher den Höhepunkt erreicht. Nach der Pause stand die Sujetpräsentation an.

So, die Pause ist vorbei. Im Saal wurde das Licht gelöscht und nur die Kerzen auf den Tischen spendeten etwas Licht. Als epische Musik zu spielen begann, froh Einigen das Blut in den Adern ein. Endlich, die Türe öffnete sich und unter tosendem Applaus wurde das Sujet 2015 begeistert gewürdigt. Einen letzten Höhepunkt erreichte die Herbstversammlung, als es um die Registerproduktion an der Guggenware-Party ging. Jedes Register wurde gebeten, ihren besten Mann/Frau ins Rennen zu schicken.

Die Aufgabe bestand darin, sein Instrument in einer Minute auf einem Blatt Papier zu zeichnen. Begeistert gingen die Teilnehmenden ans Werk. Nach dieser kurzen aber heftigen kreativen Phase hatte der Major die dankbare Aufgabe, das schönste Gemälde auszuwählen. Der Entscheid war nicht einfach. Der Bass und die Trompete lieferten sich bis zuletzt ein Kopf an Kopf Rennen. Doch am Schluss stand der Bass als verdienter Sieger fest. Die überaus kompetente Fachjury war begeistert von der präzisen Linienführung und der Authentizität des Meisterwerkes. Das gelungene Schattierungskonzept muss eigentlich gar nicht mehr speziell erwähnt werden. Leider bedeutete dies, dass der Gewinner die nächste Registerproduktion durchführen muss. So freuen wir uns alle auf die Darbietung des Registers mit den gepflegten tiefen Tönen.

Alles in allem war die Herbstversammlung wiederum ein überaus gelungener Event, welcher die Vorfriede auf die Fasnacht 2015 steigern liess.

Christian Spycher



Probeweekend



Am Samstag, 15. November 2014 machten wir uns auf den Weg Richtung Sportcamp im Melchtal. Alle waren gut gelaunt und freuten sich auf ein super, aber doch auch anstrengendes Wochenende. Um 9 Uhr trafen wir uns alle zusammen beim Sportcamp. Danach suchte sich jeder seinen Schlafplatz aus und richtete sich gemütlich ein.

Später fand unsere erste Gesamtprobe statt. Alle gaben ihr Bestes und es klang recht gut. Nach einer einstündigen Probe durften wir uns aus der Küche verwöhnen lassen. Wir genossen das gute Essen, welches die Küchenchefs hergezaubert hatten. Danach übten wir zusammen mit der ganzen Gugge fleissig weiter. Nach einer kurzen Pause konnten wir zusammen in der Registerprobe die Stücke alleine üben. Wir tauschten untereinander Tipps aus und besprachen Unklarheiten. Am Abend gab es noch einmal eine Gesamtprobe und als Belohnung ein feines Fondue. Nach dem Abendessen hatten wir Zeit, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Wir veranstalteten ein Töggelturnier und hatten dabei viel Spass. Während dem ganzen Abend war eine schöne und lustige Stimmung.

Am nächsten Morgen weckte uns Seppi mit seinem Dudelsack. Nachdem wir uns rasch



umgezogen hatten, machten wir uns ans Frühstück. Nach dieser Stärkung ging es weiter ans Üben. Auch gab es wieder eine kurze Registerprobe, wo wir in kleineren Gruppen zusammen die Stücke spielten. Zirka um zwölf Uhr gab es die letzte Gesamtprobe und dann machten wir uns ans Aufräumen und Putzen. Um drei Uhr nachmittags brachen wir auf und verabschiedeten uns von allen. Zum Abschied bekam jeder eine 500g Packung Teigwaren. Es war ein super und unvergessliches Wochenende

Mirjam Andermatt



FADE GRAD FASNACHTSSTOFFE & ZUBEHÖR



WWW.FADEGRAD-LUZERN.CH

Litrenkete

Am 9. Januar 2015 begegneten sich wieder alle Krienser Musigen im Pilatusaal. Man traf sie mit Trachten aus der ganzen Schweiz an. So kamen sie z.B. mit Kartonautos angefahren, johlten in ihren gelben Appenzeller-Hosen oder machten einen Alpaufzug mit ihren Trychlen. Wir Chacheler durften wieder unser altes Sujet präsentieren, weil wir den Kanton Bern als Thema hatten. Nach unserem gut gelungenen Auftritt tranken wir zusammen in geselligen Runden und unterhielten uns mit den anderen Musiken bis in den Morgen hinein. Es war wieder ein toller und spassiger Anlass und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Vanessa Rechsteiner



35 Jahr Födlitätscher

Am 10. Januar 2015 konnten die Födlitätscher Luzern ihr 35-jähriges Bestehen feiern. Wir Chacheler durften dort zu einem Geburtstags-Ständchen auflaufen – SUJET KOMPLETT.

Vom Winde verweht versammelten wir uns am Samstagabend beim Vasco da Gama in Littau. Selbstverständlich wieder frisch erholt von der Litrenkete – die einen ein bisschen mehr und die anderen ein bisschen weniger. Mit der Suche nach einem Instrumentendepot oder nach einem Sitzplatz für das angesagte Nachtessen fing der Abend an. Frisch gestärkt nach dem feinen Essen nahm der Anlass seinen Lauf.

Bis zu unserem Auftritt schunkelten wir mit den Noggeler, tanzten zu Helene Fischer im

Kafizält oder vertrieben sonst irgendwie die Zeit. Später durften wir unser Bestes geben. Von der Älpler Chilbi, über zu Mis Härz haben wir, ja doch wirklich, einen super Auftritt hingelegt! Den Födlitätscher durften wir als Präsent unseren diesjährigen Chachelerdruck, von Leini handkoloriert, übergeben.

Nach dem Auftritt konnte dann jeder individuell machen was er wollte. Für ein paar von uns ging es nach Hause, zurück ins Kafizält oder andere haben sonst den Abend ausklingen lassen.

Vielen Dank an die Födlitätscher für das Fest!

Vanessa Renggli

Guggerwareparty

Am Freitagabend war es sehr anstrengend, weil wir noch bis spät in die Nacht alles aufgebaut und aufgestellt haben.

Am Samstag mussten wir wieder früh los! Wir hatten noch den Foto - Termin, Gesamtprobe und machten den letzten Feinschliff für die Party. Das Nachtessen, dass wir kurz vor Beginn zu uns nahmen war auch noch. (Hier noch ein Lob von mir an die Küche; es wahr sehr lecker.)

Gallivater noch das Lied „Sonntag“ gespielt. Wir haben aber auch noch einige Lieder mehr für das Gallipaar gespielt, dass in der Zwischenzeit wieder an seinem Tisch sass :-)) und somit war der zweite Auftritt auch schon wieder vorbei.

Es war bald so weit, dass wir unser neues Sujet präsentieren konnten und wir gingen in die Garderoben um uns umzuziehen. Es war endlich so weit! Wir haben die ganze Halle abgedunkelt, geile Musik abgespielt, unterdessen ging die ganze Musig auf die Bühne und machte sich bereit.

Dann - bei der richtigen Stelle im Lied öffnete sich der Vorhang und das Licht ging an. Ein Bild, wie man es nicht erwartet hatte, denn die ganze Musig stand mit Kleid und Grend auf der Bühne! WOW!! Es sah einfach „Hammerhaft“ aus.

Die Gäste waren begeistert und wollten nicht mehr aufhören zu applaudieren.

Ich war sehr beeindruckt, dass das neue Sujet so gut bei den Leuten angekommen ist. Wir spielten unter anderem „The Voice“ mit Dudelsack (was ich sehr toll fand) und mein spezielles Highlight war „Tokio Night“.

Der Abend verstrich für mich viel zu schnell und schon bald mussten wir wieder mit aufräumen anfangen. Der Abend war unbeschreiblich schön!

Wir konnten an diesem Abend / Nacht noch viel erledigen, nichts desto trotz waren am Sonntag um 10:00 die meisten von uns wieder in der Halle um den Rest noch zu räumen und versorgen. Es gab auch noch eine kleine Zwischenverpflegung und nach ca. 2 Studen war alles wieder aufgeräumt und sauber.

Aus meiner Sicht war das Wochenende sehr anstrengend, aber es die Bemühungen haben sich auf jeden Fall gelohnt!

Dominik Diehl



Wir waren gestärkt und bereit!

Um 17:00 war Türöffnung und es ging los. Alle waren unter Druck und hofften, dass alles reibungslos ging. Das Bühnenbild, es war ca. 22 m lang und rund 5 m hoch, hat die Gäste sehr beeindruckt. Ich habe mich sehr darüber gefreut, da ich ja selber daran mitgearbeitet hatte.

Dann der erste Auftritt - unseren Gästen hatte er sehr gut gefallen. Nach dem Auftritt mussten dann alle wieder an die Arbeit, weil das Nachtessen serviert wurde. Alle haben beim servieren geholfen, so dass die Leute schnell zu ihrem Essen und Trinken kamen.

Cini hat nach dem Essen das Gallipaar auf der Bühne herzlich begrüsst und wie es die Tradition mit sich bringt, haben wir für den



Chottlebotzer's Schnopf- & Hudigääggeler-Fäscht

Gross ist der Spassfaktor am 5. Schnopf- und Hudigääggeler-Fäscht der Guuggenmusig Chottlebotzer Lozärn im gefüllten, ausverkauften Musikrestaurant Stadtkeller. Die fünfte Auflage, der bereits traditionellen Stadtluzerner Schnopfmeisterschaft. Zu diesem gediegenen Anlass waren dieses Jahr in der Vorfasnachtszeit die Chacheler eingeladen. Zusammen mit den Födlitätschern und der gastgebenden Musig Chottlebotzer konnten wir fasnächtliche Klänge in den Stadthöbubringen. Eine fröhliche Menge verbrachte einen gemütlichen unterhaltsamen Abend. Jede und jeder konnte sich im Schnupfen und Niesen üben. Es ist schon erstaunlich, dass sich hübsche, zarte Damen gegen harte Männer durchsetzten und teilweise mehr nach den braunen Häufchen auf den Handrücken lechzten. Bei den dazu gehörenden Sprüchen konnte ich allerdings keinen Favoriten ausfindig machen. Aber je länger der Abend umso innovativer wurden die Sprüche. Dank der gemässigten Lautstärke der Hudigääggeler-Musig vom „Gruss vom Rosebodä“ blieb auch die Möglichkeit einer angenehmen Unterhaltung mit den Tischnachbarn. Alles in

allem ein gemütlicher, schöner Abend, auch wenn ich als „Weichei“ einen Schnopf einfach nicht ertrage.

Herzlichen Dank an die „Chottlebotzer“ für die Einladung und den gelungenen Anlass.

Peter Bitzi



IFF
Schuhkultur
CH-6010 KRIENS
WWW.IFF-SCHUHKULTUR.CH

HAAR
RAUM

Auftritt im Blindenheim



Aber nun zurück zum Auftritt... Ich hatte wieder einmal die grosse Freude und Ehre unseren Major Christian „Cini“ Cinalli zu vertreten, welcher mit seiner Jenny und soeben geborenen Töchterchen Melia auf Familienbesuch im Wallis weilte. Als Weyzunftmeister Rolf Sainsbury mit seinem Gefolge eingetroffen war, marschierten wir einer alten Tradition gemäss mit „Alti Alti“ voraus in den Essaal, wo die Bewohner und das Pflegepersonal schon mit grosser Vorfreude auf uns alle wartete.

Wir spielten zwei- drei Stücke, als dann die Delegation der Weyzunft und auch die Chacheler offiziell vom Leiter des Wohnheims Andreas Böhni herzlichst begrüsst wurden. Daraufhin durften wir noch mit ein paar Stücken Stimmung verbreiten, bis dass wir dann mit unserem „Jubiläums-Sempacher“ (Sorry ihr Lieben, ich hätte wohl einen anderen für „Dese und Use“ nehmen sollen – war aber trotzdem schön...) den Auszug machten. Danach durften wir wie gewohnt unsere trockenen Kehlen anfeuchten und unseren Durst stillen. Wie immer war es dann in der lustigen Runde sehr kurzweilig, bis sich dann alle Chacheler wieder auf den Heimweg machten. Wir danken herzlich für die Gastfreundschaft und einmal mehr für diesen schönen Auftritt und freuen uns schon auf das nächste Jahr, am Sonntag kurz vor der Fasnacht.

Linus Jäck



Alle Jahre wieder ist der letzte Höhepunkt der Chacheler Vorfasnacht, der Sonntag vor dem Schmutzigen Donnerstag, genauer gesagt die Bescherungsfahrt der Weyzunft Luzern, welche wir seit vielen Jahren musikalisch begleiten dürfen.

An diesem 8. Februar trafen sich aussergewöhnlich viele Chacheler pünktlich um 14.45h vor dem Blindenheim in Horw, bunt durchmischt im Charivari gekleidet und allen voran unser Heinz mit der Fahne, für ihn einmal mehr ein „Heimspiel“. Gerade am Freitag zuvor durfte er zudem sein 30 jähriges Jubiläum als Tambourmajor der Brändifäger feiern, was für ein Jubiläum, und nochmals herzliche Gratulation dafür!

Inthronisation

Es war an einem regnerischen, vorfasnächtlichen Samstag. Bei Regen und Kälte trafen sich die Chacheler um 13.30 in der Hohlen Gasse. Unser „Alt-Major“ Leini übernahm für diesen Samstag das Zepter, da unser Major „Cini“ gerade an diesem Nachmittag Papi einer süssen Tochter namens MELIA geworden ist. Nochmals herzliche Gratulation!
Um 14.30 ging's dann endlich los. Mit Rhythmus marschierten wir im Schneeregen Richtung Dorfplatz. Mit unseren guggenmusikalischen Liedern heizten wir dem Volk sichtlich ein. Gegen 15.00 traf dann endlich die Gallizunft ein. Nach einer gelungenen Rede unseres Chacheler-Gschpändli und Zunftmeisters René Hug wurde nun offiziell das Zepter an den neuen Gallivater Thomas Fischer übergeben. Wir gratulieren!

Natürlich spielten wir noch ein paar Lieder. Zwar klitschnass, aber die Chacheler lassen sich nicht durch schlechtes Wetter vertreiben. Im Pilatussaal durften wir um 17.30 Uhr ein weiteres Mal auftreten und den Zünftlern und den geladenen Gästen so richtig einheizen. Doch nicht alle von uns fanden auf Anhieb im Pilatussaal die Bühne. Ist ja auch schwierig, wenn's dunkel ist.

Als jedoch der Vorhang aufging, waren doch alle bereit. Nach ca. 20 Min. war der offizielle Teil für uns auch schon wieder vorbei. Es wurde noch der Durst gelöscht und die Chacheler gingen ihres Weges.

Armin Meyer

Guggerbaumstelle 2015

Am Mittwoch-Abend fand das Guggerbaumstellen auf dem Kornmarkt statt. Auch wir Chacheler waren wieder dabei und haben unser Requisit aufgehängt. Mit dem Guggerbaumstellen kam auch langsam die Fasnachtsstimmung auf und wir freuten uns auf den SchmuDo. Mit einem Chachelerkafi auf dem Chachelerplätzli stossten wir auf die Fasnacht 2015 an.

Sabrina Bitzi



SchmuDo



12. Februar 2015

Nach dem alljährlichen Baumstellen und dem Treffen am Chachelerplätzli mit dem warmen Chachelerkafi, stieg die Nervosität auf die Fasnacht stündlich an.

Am nächsten Morgen stand ich um 3.00 Uhr auf. Da der Wetterbericht trocken und schönes Wetter voraus gesagt hatte, sprang ich nervös als erstes ans Fenster. Der Wetterbericht lag ausnahmsweise nicht daneben. YUHU die Fasnacht 2015 kann beginnen!
Um 4.00 Uhr war die offizielle Besammlung beim Hotel Wilden Mann. Pünktlich um 5.00 Uhr liefen wir obligatorisch mit musikalischen Klängen durch die Gassen der Luzerner Altstadt. Nach diesem gefühlten Halbmarathon wartete das ersehnte und verdiente Frühstück im Lapin auf uns. Für einige die erste Möglichkeit Ihren Schlaf nachzuholen. Nach ca. 2 stündiger Pause standen wir dann Spalier Richtung Falkenplatz, wo wir uns mit der Mūsali-Musig trafen und abwechslungsweise einige Lieder zum Besten gaben. So ging der Vormittag mit dem letzten Auftritt bei der Guggenmusig Loschtmösch relativ schnell vorbei.

Den Nachmittag konnten jeder individuell nutzen um sich z.B den wunderschönen Luzerner Umzug zu Gemüte zu führen, bei dem wir auch die vorausgesagte Sonne zu sehen und zu spüren bekamen.

Am Abend spielten wir um 19.00 Uhr auf der Vereinigten Guggerbühne, Jesuitenplatz.



Anschliessend trafen wir uns mit der Guggenmusig Virus und spielten auch wieder abwechslungsweise einige Lieder. Nach so vielen musikalischen Topleistungen hatten wir uns das Nachtessen im Hotel Schweizerhof redlich verdient.

Nach dem feinen Nachtessen ging es mit einem improvisierten Rhythmus in den Stadtkeller, wo das obligatorische Mitternachtskonzert zum Schluss des rüidigen Tages auf uns wartete. Todmüde und voller Vorfreude auf die nächsten Tage ging es für mich ca. 1 Stunde später in mein gemütliches Bett.

Pascal Bernet



6. OBERNAUER
COUNTRY-FEST
SO 16. AUGUST 2015
AB 11.00 UHR
RESTAURANT
OBERNAU
SAGELSCHMITZE

vitaswiss
ZUMBA
mit Nico Fusco FITNESS
Dienstag's 19:10 – 20:00 Uhr
Turnhalle Moosmatt, Luzern
Info und Anmeldung:
vitaswiss Luzern / Corina Schur 078 820 06 29
www.vitaswiss.ch/luzern

WIRTSCHAFT
Ente
... ned nome a de Fasnacht, sondern
s'ganze Johr, dä beliebt Träffpunkt für
de Apéro oder zome guete Ässe!

Relais switcher
BOUTIQUE
Pilatus Boutique GmbH
Schappe- Center
6010 Kriens
Drucken & Sticken

Dräckige Fritig

13. Februar 2015

Nach einem intensiven, aber fulminanten Start am SchmuDo unserer Chacheler Musik Chriens, gingen wir den Freitag einiges ruhiger an. Yeahhhh... ausschlafen, bädele, sich erholen war am Morgen angesagt.

Erst um 15.30 Uhr hieß es dann Besammlung beim Schappe Center Chriens zur Schappe Schränzete. Bei Traumwetter und Sonnenschein durften die Chacheler mit Ihrem 20

minütigen Auftritt Stimmung und Freude unter den zahlreichen Zuschauern und anderen Fasnächtlern verbreiten. Das war es dann schon für den aktiven Teil, danach durfte jeder sein eigenes Abendprogramm gestalten. Ob nach Emmen oder Udligenswil an die Fasnacht oder beim gemütlichen Zusammensein im Restaurant Neuhof mit feinem Essen. Tschüss Freitag bis 2016 wieder.

Jenny Koch

Güdismäntig

Güdis Mäntig wunderbar
es fod grad meteme feine Kafi aa.
Träffpunkt esch am Morge früeh,
Tagwach zLozärn – die macht us gar kei müeh.
Nei, mer send scho voll im Schoss
ond setzid üsi Kläng i Gnos!
Bim Grändel werd am 6i los marschieret,
sZiil esch klar, es werd ned flaniert.
För üsi Lozärner Fasnachtshöchschte,
es Märschli met Schlaufe - jo klar –
de Cini zeigts jo au aaa
drom geds bim Marsch no en Strophe hende draa.
Noch 2, 3 Märsch ond ganz vel Schlag,
stohd sZmorge bim Wilde Maa parad.
Gstärcht ond das met überfölfte Mäge,
dörfid mer bim 20 Minute es Konzärtli fäge.
Juhuuu, es ged doch glatt scho weder zässe,
dSchinkegipfeli vo de 20 Minute darf mer nie vergässe.
Denn ab zom Träffe met de Hügü Schränzter,
chum Platz, en ständige Dorchmarsch ond dVikinger, wo dLutstärchi ned chönd dämpfe!
Nochere ganz chorze Erholig bi Trank und Schwatz,
semmer ab zom Konzärt uf de nöchschi Platz.
Ufem Wiimärt hemmer nomol es Ständli gspelt,
Pause, uflösig ond es werd de Honger gstellt.
Üses legendäre Chacheler Plätzli esch snöchscht Highlight,
met Platzmangel ond Schnuuf hemmer do gärn öpe e fight!
Zom Znacht hed sech jedes Regeschter för sech troffe,
Osser bi drü Posuune, esch das au wunderbar gloffe.
Ob Pizza, Fleisch, oder eifach chli Pasta,
am Ässe hed doch jede de Spass dra.
De Schlossspurt för de Güdis Mäntig dä esch gsi,
en Konzärt-Kracher uf de Möhliplatz Bühniii.
Nei, ganz fertig eschs de doch no ned gse,
dLöchliträmper us Littau hend us au no welle gseh.
Do semmer doch ab uf de Kornmärt tanzet,
ond hend det üse musikalisch Abschluss gschränzt.
So schnell chönd gueti Täg si,
denn de Güdis Mäntig, esch scho weder verbii

Pascal Reber



RISTORANTE PIZZERIA
al Forno
Ristorante, Pizzeria al Forno
Luzernerstr. 27, 6010 Kriens
041-311 10 22

- Die gemütliche Pizzeria mit dem lebendigen HOLZFEUER-OFEN
- 42 verschiedene Pizze
- diverse italienische Spezialitäten
- Ofenfrische Pizzen bis 23 Uhr

Rüüdige Samschtig

Von der „Schappe Schränzete“ am Freitag ging es dann am „Rüüdige Samschtig“ mit der „Chrienser Fasnacht“ weiter. Der Tag begann mit dem Treffen aller „Chrienser Guggemusige“ auf dem Pausenplatz des Dorfschulhauses. Einige Minuten später ging es dann los in einem kleinen Umzug Richtung Kirchentreppe. Nach diesem freudigen Geschehen, ging es dann weiter in eine kleine Pause. Gespannt hörte man dem kräftigen Sound der Amoksymphoniker, den Virus, Schlösslfläger, Steichoher und Loschtmölnch zu und genoss die schönen Sonnenstrahlen, die uns schon recht früh begrüßten. Nun waren wir an der Reihe. Es war ein toller erster Auftritt und unser Publikum war von den eisigen Klängen unserer Instrumente begeistert, was sie dann mit einem freudigen Applaus bestätigten.

Am Nachmittag machten wir uns auf den Weg ins Altersheim Zunacher, wo wir dann

für deren Bewohner aufspielten. Nach diesem Auftritt in der Wärme, erfreuten wir uns an dem extra für uns vorbereiteten Apéro. Nun ging es wieder langsam zurück Richtung Dorfplatz. Dort verbrachte man die Zeit mit plaudern oder mit dem lauschen anderer „Musige.“ Weiter ging es dann mit dem Nachtessen im Restaurant „Neuhof.“ Das gemütliche Beisammensein während des Essens war eine gute Abwechslung zum wilden Fasnachtsgeschehen und gab den meisten wieder genug Energie nochmals alles zu geben. Nach dem feinen Essen war dann auch schon der letzte Auftritt des Tages dran. Dieser war ebenfalls ein Erfolg. Als Abschluss des Tages nahm man am eigenen „Kafistand“ der Chacheler noch etwas zu trinken und liess den „Rüüdige Samstig“ ausklingen.

Luca Renggli

Güdiszyschtig

Nach Jahren etwas anders
Güdiszyschtig – Heute steht wie gewohnt der Krienser Umzug und das Montercorso auf dem Programm. Im 2015 in etwas abgeänderter Form: Ohne Fototermin und ohne Apéro, mit einem Auftritt im Pilatusaal, Nachtessen an neuer Lokation und Abschluss auf unserem hauseigenen Plätzli.
Ausschlafen, Apéro oder Mittagessen in der Hohlen Gasse, der Hofmatt, oder ...
Nachdem der Güdiszyschtig in den letzten Jahren am späten Vormittag mit dem Fototermin und dem Neumitglieder-Apéro kurz vor dem wohlverdienten Mittagessen gestartet wurde, trafen wir uns dieses Jahr erst um 13:30 Uhr zur Besammlung für den Krienser-Umzug.
Bei Hochnebelartiger Bewölkung nahmen wir als Nummer 14 den Krienser Umzug in Angriff. Zahlreiche Besucher säumten die Strassen entlang der Umzugsroute und applaudierten zum Ewigen Iis ond anderi Gstatte. Nach gut einer Stunde begaben wir uns zu unseren traditionellen Imbiss ins Hotel Pilatus und konnten die Zeit zum „Verdampfen“ und Ausruhen geniessen. Doch schon bald heizten wir im Pilatusaal der Zunft und ihren Gästen nochmals so richtig ein. Ein gelungener Auftritt zum Abschluss der Krienser Fasnacht.
Was heisst denn hier Abschluss: das grosse Finale am Monstercorso stand ja noch bevor. Also ab zum ehemaligen Anker und den Einmarsch zur ewigen Warterei auf den Start des Monstercorso bewältigen. Nach gut eineinhalb Stunden warten war's dann soweit: Pünktlich irgendwann nach 20:00 Uhr ging's dann endlich los. Der Höhepunkt der Luzerner Fasnacht wurde auch für uns gestartet: Bahnhofstrasse, Seebrücke, Tele 1 äh Schwanenplatz, und so weiter bis zum Mühleplatz, die Gstatte us em Ewige Iis wurden von den zahlreichen Besuchern mit viel Applaus und Konfetti überhäuft. Zum wohlverdienten Nachtessen begaben wir uns erstmalig nach dem Monster an die Reuss ins Restaurant Da Ernesto, besser als

Restaurant Mostrose bekannt. Bei einem guten Nachtessen und einem tollen Ausblick über die Reuss konnten wir uns für die letzte Etappe der Fasnacht 2015 stärken.
Im Kurpark Münz unter dem Triumphbogen Lozärnerbier gaben wir beim Treffen mit den Ronfägern nochmals alles: Miis Härz und andere Fäger heizten den Versammelten zur fortgeschrittenen Stunde nochmals toll ein.
Den Abschluss der Fasnacht 2015 feierten wir dieses Jahr erstmalig auf dem Chachelerplätzli. Ämu und die Neumitglieder-Hälferli organisierten die Getränke zum Anstossen. Etwas müde, die Lippen, Hände und was auch immer etwas malträtiert, aber hoch zufrieden schauen wir auf eine tolle Fasnacht 2015 zurück.
Einen herzlichen Dank an unsere Mitglieder und natürlich speziell an unseren Major Cini, der uns souverän durch die Fasnachtszeit steuerte!
Den Ausklang der rüüdig schönen Fasnacht 2015 genießt jeder etwas anders; den einen zieht's ins Bett, den anderen in die Ente, ins Rothaus, unter die Egg oder sonst wo hin. Bis zum traditionellen Cordon Bleu in der Hofmatt am Aschermittwoch Abend bleibt ja noch genug Zeit.
Keine Bange, noch de Fasnacht esch weder vor de Fasnacht!

André Meyer



RISTORANTE PIZZERIA
al Forno
Ristorante, Pizzeria al Forno
Luzernerstr. 27, 6010 Kriens
041-311 10 22

- Die gemütliche Pizzeria mit dem lebendigen HOLZFEUER-OFEN
- 42 verschiedene Pizze
- diverse italienische Spezialitäten
- Ofenfrische Pizzen bis 23 Uhr

FISCARD
FULL IDENTIFICATION SOLUTIONS

reussfähre
Wirtshaus
Sentimattstrasse 14
6003 Luzern
www.reussfaehre.ch
Tel.: 041 240 27 29
Mail: kontakt@reussfaehre.ch

Ausflug Yverdon



...oder Französisch für Fortgeschrittene - 14./15. März 2015

An einem Samstagmorgen im März, einer gefühlten Ewigkeit nach der Fasnacht, trafen sich 34 unbeirrbar Chacheler bei schönstem Wetter zur Fahrt ins Nachfasnacht-Weekend nach Yverdon. Einer der Vorteile, welche eine so kleine Truppe hat, ist dass man sich über Platz- sowie Getränke-Mangel im Car sicherlich nicht beschweren kann... ansonsten fallen mir jetzt auf die Schnelle keine weiteren ein.

Jedenfalls bestiegen die teilnehmenden Chacheler frohen Mutes den Car und nach einer feucht-fröhlichen Fahrt durch die halbe Schweiz kamen wir kurz nach dem Mittag in Yverdon an. Dort stand auch schon der erste Höhepunkt auf dem Programm. Nein, nicht unser Auftritt in einer Pizzeria bei einem Einkaufscenter. Auch nicht, dass sich die vereinzelt anwesenden Gäste kaum vom Verzehr ihrer Speisen stören liessen und auf uns ganz nebenbei die ersten Gratis-Getränke warteten. Sondern das Treffen mit unserem französisch sprechenden Guide „Kevin“. Irgendwie war es in diesem Moment für alle Beteiligten eine Liebe auf den ersten Blick, welcher bei Kevin da noch und wohl zum allerletzten Mal an diesem Wochenende vorhanden war.

Danach hiess es Unterkunft beziehen, die einen im Hotel, die anderen in einer Turnhalle. Von da an wechselten sich unsere Auftritte und Pausen in kontinuierlicher Reihenfolge ab. Schliesslich hatte unser Führer permanent ein Auge darauf, dass dies auch termingerecht abgewickelt wurde. Uns jedenfalls war es am Anfang schleierhaft, wie Kevin dies mit der Regelmässigkeit eines Schweizer Uhrwerks hinbekam. Irgendwann im Verlaufe des Samstagabends lichtete

sich dann doch noch unser Schleier. Eventuell wegen der aufkommenden Biese, welche von da an unser zweiter ständiger Begleiter war und uns merklige Kälte bescherte. Nichts desto trotz hatten wir die Lösung gefunden. Unser Turnus richtete sich genau an Kevins Trinkgeschwindigkeit. Jedes Mal, wenn er seinen gelben Becher mit Gratisgetränk leer, sowie einen von uns gesponserten Schnupf genüsslich an die Innenseite seiner Schädeldecke gedonnert hatte, erfolgte der nächste Programmpunkt. So verging die Zeit wie im Fluge und irgendeinmal hiess es Feierabend für heute. Für die einen bedeutete dies endlich Schlafenszeit und andere wiederum verweilten noch in geselliger Runde in diversen Bars.

Putz munter und mit genügend Schlaf trafen wir uns alle am Sonntag wieder. Schliesslich erfolgte unsere Besammlung erst kurz vor Mittag. Auch unser Guide war natürlich wieder mit seinem gelben Kelch bereit für weitere Schandtaten. Nach dem dann sein heiliger Gral geleert war und ein weiterer obligatorischer Schnupf seinen Innenschädel dekorierte, ging es auch schon los. Nach einem coolen Platzkonzert und dem danach folgenden Apéro (jedenfalls hatte sich Kevin bereits wieder seinen Becher füllen lassen), folgte das Mittagessen. Dies konnten wir genüsslich bei heiterem Sonnenschein im Freien geniessen. Es war wirklich herrlich bis zu dem Zeitpunkt, als unser welscher Becherkönig bemerkte, dass dieser leer war. So machten wir uns auf zum nächsten Höhepunkt. Schliesslich folgte der grosse Umzug und auch wollten wir nicht das Risiko eingehen, dass unser Guide auf einmal anfängt zu dehydrieren. Beim anschliessenden Cortège verdunkelte sich urplötzlich das Tageslicht und man konnte meinen uns fällt der Himmel auf den Kopf. Dies jedoch stellte sich nach dem Umzug als tonnenweise Konfetti heraus, welche in der Luft umher wirbelten und die Gewänder der vor allem auf den Aus-



senbahnen laufenden Chacheler förmlich zu betonierten. Die spinnen, die Welschen! Nach diesem Erlebnis hatten sich jedenfalls alle eine längere Pause verdient, bevor ein letzter Auftritt im grossen Festzelt zum krönenden Abschluss unseres Yverdon-Aufenthaltes werden würde. Dieser Meinung war auch Kevin und steuerte auch schon die nächste Becher-Zapfsäule an. Nach dem wir uns dann alle am Ende von unserem französisch schnupfenden Begleiter verabschiedet hatten, erfolgte die Heimfahrt nach Kriens. Wir durften ein abwechslungsreiches

und amüsantes Weekend im Welschland verbringen und was lernen wir daraus... um sich auf zwei verschiedene Sprachen zu verständigen, muss man sich nicht einmal in die Augen sehen können, man versteht sich auch so bestens. Französisch für Fortgeschrittene in gewissem Sinn!

Tschöge Schur

Generalversammlung

Vom 18.04.2015

Liebe Gönner und Freunde der Chacheler Musig, liebe Chachelerfamilie, sehr geehrte Damen und Herren, ja was schreibt man über eine Generalversammlung, was interessiert Sie denn alles?? Mir kommen jetzt im Kopf spontan ein paar Wörter in den Sinn: Eine GV ist traditionell, emotional, langweilig, fröhlich, unnötige Fragen, laut, nervös, meistens zu lang. Jetzt aber der Reihe nach und meine Gedanken geordnet aufschreiben für alle die es interessiert.

Wir treffen uns um 17.00 Uhr im Restaurant Schwyzerhüsli, hoch oben auf dem Sonnenberg. Es geht nicht gleich mit Vollgas los, zuerst werden wir gestärkt (evtl. besänftigt) mit einem von der Musig offerierten Apéro. Pünktlich um 17.50 Uhr begrüsst uns Thomas Bitzi zur 54. ordentlichen Generalversammlung. Speziell willkommen geheissen werden Peter Bitzi (Ehrenpräsident II), Linus Jäck (Präsident der Vereinigte), Monika und René Hug (Zunftmeisterpaar) schön dass ihr Zeit habt für uns bei den vielen Zunftterminen. Jetzt steht alles dieses offizielle Zeugs an. Zusammengefasst kann ich euch sagen es war nicht langweilig und auch nicht zu lang, denn zwischen 17.50 Uhr und dem geplanten Nachtessen um 19.30 Uhr wurden alle Traktanden bis zum Varia zackig durchgezogen und genehmigt. Die Kasse stimmt, ist ordnungsgemäss geführt und wurde von den zwei Revisoren geprüft. Da Colin entschuldigt war für die GV musste die arme Jackie schon zum 2. Mal hintereinander den Revisorenbericht vortragen und sie war ohne Grund noch genauso nervös wie letztes Jahr, „hesch es guet gmacht“.

Der Präsidentenbericht befasst sich mit dem Vereinsjahr ausgenommen der Fasnacht. Souverän führt unser Präsident uns nochmals vor Augen was wir geleistet und erlebt haben, verbunden mit einem Dankeschön an alle Mitglieder. Der Majorsbericht von Cini ist ebenso ausführlich und wird mit einem grossen Lob an die Musig von seiner Seite geendet, SUPER GSI. Beide Berichte werden von uns mit grossem Applaus verdankt.

Neumitgliederwahlen: Alle Neumitglieder die zur Wahl stehen begrüssen wir jetzt als Mitglieder in der Chacheler Musig.

Das sind in alphabetischer Reihenfolge Bitzi Nicole, Bitzi Sabrina, Diel Dominik, Koch Jenny, Rechsteiner Kevin und Spycher Christian. HERZLICH WILLKOMMEN.

Neuwahlen im Vorstand: Rahel Kaufmann und

Marco Vogel verlassen den Vorstand. Neu in den Vorstand werden Andy Meyer als Kassier und Christoph Huonder als Beisitzer gewählt. Der restliche Vorstand stellt sich unverändert für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Herzlichen Dank an die alten und neuen Mitglieder im Vorstand. Ich finde es nicht selbstverständlich, dass sie alle viele Stunden freiwillig für die Chacheler Musig arbeiten und teilweise mit Überstunden im Einsatz sind. Soooo, das ganze bla bla zwischendurch lasse ich weg, denn wir nähern uns schon dem Nachtessen. Vorher noch Verdankungen von Seiten des Präsidenten. Auch für den Vorstand ist es eine grosse Erleichterung und ebenfalls nicht selbstverständlich was folgende Mitglieder in ihren diversen Ämtern an Zeit investieren und leisten für die Chacheler Musig. Barbara Bitzi und Peter Bitzi machen alle Vermietungen und was dazugehört wie Reinigung, Reparaturen, Organisation etc. im Bonker. Margrit Bünter für ihren grossen langjährigen und unermüdlischen Einsatz als Chilbi-Chefin. Mäggy Meyer, Balz Blättler und das Guggenwareteam welche jedes Jahr neu eine sujetgerechte Guggenware organisieren. Den Organisatoren vom Guggenbaum-Kafistand und Petra Hammer für den RüSa-Kafistand. Dem Fasnachtsteam für die Organisation, ja wie der Name schon sagt, alles was mit der Fasnacht zusammenhängt. Und zum Schluss Dankeschön an alle Aktiv- und Acha-Mitglieder welche immer wieder freiwillig mithelfen, das ist grossartig, oft mit organisieren und privaten Entbehrungen verbunden. VIELEN DANK.

Jetzt geniessen wir ein hervorragendes Nachtessen und haben Zeit miteinander zu diskutieren. Anschliessend geht es weiter mit Varia, ich glaube da gibt es nichts mehr Interessantes zu berichten für die Öffentlichkeit, den „Mahnfinger“ des Vorstandes und alle unsere Sünden werden hier ja auch nicht ausposaunt. Unser Präsident hat um 22.10 Uhr die GV offiziell geschlossen. Jetzt heisst es noch gemütliches Beisammensein, noch ein bisschen „Klatsch und Tratsch“, zusammen sitzen bis es immer weniger einzelne kleine Tische hat und es sich auf einen grossen Tisch von Chachelern reduziert. Es ist dann ca. 01.00 Uhr als wir uns langsam auf den Heimweg machen. Da feiert doch ein Deutscher noch seinen Geburtstag auf dem Hof neben dem Schwyzerhüsli und so gehen natürlich nicht alle auf direktem Weg nach Hause, wir müssen ja die Schweizer-Deutsche-Gastfreundschaft wahren.

Petra Hammer

KRUMMENACHER
HAUSTECHNIK AG
Sanitär Heizung 041 310 73 66

AS infotrack
on track with you
an der Fasnacht und auch als
Ihr Informatikpartner
Zentrumsplatz 3 | 5726 Unterkulm | +41 62 768 50 60 | www.asinfotrack.ch

grafikdesign
illustration
konzeption
design
atelier 21
linus Jäck info@designatelier21.ch
www.designatelier21.ch
Grend 2015

BARROCK
MUSIC BAR
"ROCK OFF"
Luzernerstr.40, 6010 Kriens / 076 343 41 22
skarckova.zuzana@gmail.com
Mo. - Do. 16.30 - 00.30 / Fr. & Sa. 16.00 - 03.30
www.facebook.com/Barrockmusicbar?fref=ts

Impressionen: Fasnacht 2015



Unbekannter Bekannter



Geschätzte Chacheli-Leser/innen

Es ist mir eine grosse Ehre Ihnen unseren diesjährigen unbekannteren Bekannten vorzustellen. Eine Person, welche seit über 50 Jahren sein ganzes Herzblut in diesen Verein steckt. Um seine Verdienste alle aufzuzählen, reicht die Seitenanzahl einer Chacheli-Ausgabe leider bei weitem nicht aus. Gerne stelle ich Ihnen darum die etwas unbekanntere Seite unseres gesuchten Mitglieds vor.

So beherrscht er gekonnt seit vielen Jahren den Spagat zwischen den verschiedensten Aktivitäten. So ist er aktiv in einem Männer-Kochclub tätig, was uns Chachelern wiederum zu Gute kommt. Um diese ganze Schlemmerei zu kompensieren, steht dafür unser „Opa Federer“ jeden Montag auf dem Centre Court Obernau. Auch beim Jassen macht man ihm nicht so schnell etwas vor. Ist er doch auch da seit ewigen Zeiten mit ehemaligen Arbeitskollegen zusammen in einem Jass-Klub. Ausser Schorsch kommt mit seiner A...loch-Jass-Variante, was sogar noch ihn zum Anfänger stempelt. Eine weitere grosse Leidenschaft ist das Pilzen. So kennt er im Pilatus-, wie auch im Brünig-Gebiet unzählige geheime Plätze. Dass da gleichzeitig das Wandern eine andere seiner vielen Passionen ist, davon können auch seine Kinder nicht nur ein Lied davon singen.

Wenn immer es geht, verbringt er jedoch am liebsten seine Freizeit am Brünig, wo er zusammen mit seiner Familie durch diverse Um- und Ausbauten ein zweites Zuhause erschaffen hat. Das Brünig-Hüsli, ein wunderschönes Fleckchen Erde, wo auch ein Garten zu seinem Reich gehört. Dies alles wird immer wieder von der ganzen Familie gerne zur Entspannung genutzt. Wenn da nur nicht dieser Rasenmäher wär, denn diesen benutzt er mit Vorliebe morgens um 7 Uhr.

Wenn er es dann doch einmal etwas ruhiger angehen will, liest er mit Vorliebe einen Krimi, Thriller, Horrorbestseller oder eine spannende Biographie. Wo er stundenlang drin schmökern kann.

Falls nun jemand immer noch nicht weiss, um welche Person es sich hierbei handelt, habe ich noch zwei kleine Tipps: Man nennt ihn auch unseren „Bonker-König“, denn da geht ohne ihn nichts... und zum Schluss kann ich nur noch hoffen, dass er noch einige Jahre unsere graue Eminenz bleibt. DANKE PETER!

Tschöge



Wusstest du schon...

Dass mit dem Brillenantibeschlagsmittel von **Babs** die Brille nicht mehr anläuft, sondern gerade davon?

Dass mit **DJ Marco** nicht ein neuer Musikmixstar gemeint ist, sondern das Alter... De Jung Marco?

Dass **Schorsch und Balz** beim Skifahren eine volle Skiliftlänge ohne Worte und nur mit Genuss verbringen können... das ist Zeugs!?

Dass sich am Schmudo-Morgen der **neue Grind** wie ein Dampfkochtopf ohne Ventil und Pfeifgeräusch anfühlt?

Dass das **alkoholfreie Bier** im Blindenheim nicht läuft...höchstens abläuft!?

Dass der andere **Marco** ideal aufs Bild des Hot-Dog-Stands passt, denn dauernd essen, aber nie etwas Richtiges ausser Pouletflügeli?

Dass **Chregu** dem Bassregister getränketechnisch gut tut, ein positiver Anfang ist zumindest gemacht



Dass **Tschöge** mangels Auslastung des Bonkers seine Sommerferien durchaus da sähe, falls Roli seinen Wohnwagen die Treppe runter bringt?

Dass **Schorsch** an der HV punkto schlanker Haxen und Rökchen mit Frau Mary Long durchaus mithalten kann?

Dass **Sabrina W.** halt öfters schneller spricht als... denn nur so kann es vorkommen, dass sie an der HV bei Schnitzel-Salat ein lautes „Hier“ ruft, obwohl sie den Fladen mit Pommes bestellt hat?

Dass **Raffis** Mitgliederlisten zwar ausgedruckt sind, aber in Sachen Leserlich- und Bedienbarkeit noch Luft nach oben haben?

Dass das **Trompetentrio** auf der Safari bei den Tigerjägern M&M war... Tipp der alten Männer: Versuchs doch mit kleineren Tieren z.B ä Chäfer!?

Dass **Urs** mit der Hoteltechnik in Yverdon derart auf Kriegsfuss steht, dass er nicht mal seine Zimmertüre öffnen kann und nach Hilfe eines Gspändlis zwar im Zimmer aber immer noch ohne Licht war... lass dir also nicht in die Karte schauen, diese braucht es für Tür und Licht!

Dass am gleichen Ort der Jubisempacher auch vom Major **Leini** nicht mehr fehlerfrei angezählt und eingerhythmet wird?

Dass **Petra** immer noch gerne mit den Händen und ausgestrecktem Finger redet, was **Roli** mit einer Rotweindusche über seine Hose erfahren durfte, zum Glück Kunstleder und gut imprägniert!?

Dass **Cini** in der Hohli eine Abzweigung zu früh nach links hielt und im Bierlager statt im lang ersehnten WC landete?

Dass ein zünftiger **Amokböög** mit den Chacheler essen kann... ändlich öppis rächts zwüsche de Zähnd?

Dass wenn im Schweizerhof der **Dechslin** öchsell, und **Meck** rastet, dann bitzilet de Thomi ond...?



Dass die Bahnhofguggete für **drei Posauner** wichtiger ist als ein Chachelerauftritt in Kriens?

Dass **unsere Allesbesserwesser** zwar allgegenwärtig aber auch hochachtungsvoll passiv sind?

Dass man bei einem Skisturz sein Rippen so malträrieren kann, dass man für Yverdon forfait erklären muss... Anleitung und Tipps dazu bei **Balz** erhältlich!

Dass Arztsekretärin **Petra** vom Commodore-64- ins Windowszeitalter gewechselt hat und mit neuer Adelheidtechnologie per Mail sogar während des Tages Zeit für Privates hat?

Dass das Bistro bei **einzelnen Posaunern** mehr Anziehungskraft hat, als ein Registeressen?

Dass **Maggy** mit ihren kleinen Füßen besser umfallen kann, als wir mit unseren grossen Latschen... wieder wird den Kleinen mehr geholfen, wenn auch nur beim Aufstehen!?

Dass **Balz und Barbara** per Natel einen Treffpunkt beim Blindenheim abmachen wollen, was aber nicht geht, wenn Barbaras Samsung liegt blind daheim?

Dass es ein Gemüse gibt, das entweder Blumoli oder Brocokohl gleich **Romanesco** heisst?

Dass **Cini** neustens Mineral ohne Chräleli trinkt... so hätte ich auch keinen Durst, obwohl bei den anderen das leere Bier nach Pause schreit?

Dass es noch viele Episödchen gäbe, Hauptsache mier sind dür d'Fasnacht 15 gschtande, gschlotteret, gfrässe, ond am Schluss doch noh gfieberblotteret...

Balz Blättler



Impressum

Chacheli-Team:

Sabrina Wiederkehr Pascal Reber
Raffi Fischer Corina Schur
Gloria Bitzi

Layout:

Gloria Bitzi

Druck & Auflage:

Eicher Druck AG, Horw
600 Exemplare

Chacheler Musig Chriens gratuliert

Unseren Jubilaren 2015

70

Peter Bitzi 22.06.1945

65

Boppart Walter 06.06.1950

60

Broch Christa 10.02.1955
Wermelinger Fredy 05.09.1955

55

Meier André 26.05.1960

50

Blättler Balz 15.10.1965
Cavazzutti Daniela 07.02.1965
Cavazzutti Elio 05.03.1965
Huber Theo 12.09.1965
Berset Pascal 06.10.1965

45

Hirzel Rahel 19.12.1970

30

Furrer-Schacher Daniela 31.01.85
Reber Pascal 07.07.1985

25

Spycher Christian 21.03.1990